

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1922.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 9,401. —	
Neujahrsblätter	„ 598. 90	
Vierteljahrsschriften	„ 494. 65	
Geschenke	„ 20. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 4,800. —	
Zinsen	„ 3,410. 90	
Diverse Einnahmen	„ 19. —	
	<u>Fr. 18,739. 45</u>	

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftl. Teil	Fr. 1,527. 50	
„ Spedition u. Spesen	„ 172. 05	Fr. 1,699. 55
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr. 10,460. 80	
„ abzüglich Autorenbeiträge	„ 508. 10	
	<u>Fr. 9,957. 70</u>	
„ Vorträge	„ 1,037. 70	
„ Sitzungsberichte	„ 1,150. —	
„ Spedition und Spesen	„ 419. —	„ 12,564. 40
Miete		„ 576. 75
Personalausgaben		„ 400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 343. 75	
„ Inerate	„ 142. 90	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle	„ 1,005. 90	
„ Porti und Spesen	„ 569. 95	
„ Verschiedenes	„ 88. 40	„ 2,150. 90
Diverse Ausgaben		„ 328. 45
		<u>Fr. 17,720. 05</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 18,739. 45
Total der Ausgaben	„ 17,720. 05
Vorschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 1,019. 40</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 20,691. 93
Zinsen	„ 1,052. 90
Übertrag von Stammgutrechnung	„ 2,358. —
Schenkungen und Legate	„ —. —
Lebenslängliche Mitglieder	„ 400. —
Übertrag von Betriebsrechnung	„ 1,019. 40
Anlagekapital	„ 5,000. —
	<u>Fr. 30,522. 23</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 3,410. 90
Übertrag auf Stammgutsrechnung	„ 809. 50
Übertrag auf Illustrationsfonds	„ 1,000. —
Anlagekapital	„ 5,000. —
	<u>Fr. 10,220. 40</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 30,522. 23
Total der Ausgaben	„ 10,220. 40

Saldo der Kapitalrechnung Fr. 20,301. 83

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1921 Fr. 20,691. 93

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1922 „ 20,301. 83

Rückschlag der Kapitalrechnung Fr. 390. 10**C. Illustrationsfonds.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 3,152. 10
Zinsen	„ 158. 70
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 1,000. —

Saldo des Illustrationsfonds Fr. 4,310. 80

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1921 Fr. 3,152. 10

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1922 „ 4,310. 80

Vorschlag des Illustrationsfonds Fr. 1,158. 70**D. Stammgutrechnung.**

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 53,000. —
Zinsen	„ 2,358. —
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 809. 50
Anlagekapital	„ 2,994. 70
	<u>Fr. 59,162. 20</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 2,358. 10
Anlagekapital	„ 8,304. 20
	<u>Fr. 10,662. 20</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 59,162. 20
Total der Ausgaben	„ 10,662. 20

Saldo der Stammgutrechnung Fr. 48,500. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1921 Fr. 53,000. —

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1922 „ 48,500. —

Rückschlag der Stammgutrechnung Fr. 4,500. —

Vermögen der Gesellschaft.**1. Anlagen und Barschaft.**

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar)	Fr. 48,500.—	
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel)	„ 20,301. 83	
Saldo des Illustrationsfonds	„ 4,310. 80	
		<u>Fr. 73,112. 63</u>

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869 und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in ca. 20,530 Exemplaren, nach Verzeichnis des Herrn Druckschriftenverwalters der Gesellschaft, in Verwahrung der Zentralbibliothek, der Buchhandlung Beer & Co. und des zürcherischen Staatsarchives.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 3,300.— voraussah, einen Vorschlag von Fr. 1,019.40, somit eine Besserstellung um Fr. 4,319.40. Hieran partizipieren:

Mit Mehreinnahmen:

Neujahrsblätter	Fr. 93. 90	
Vierteljahrsschriften	„ 194. 65	Fr. 288. 55

mit Minderausgaben:

Vierteljahrschrift	Fr. 4,935. 60	
Personalausgaben	„ 10.—	
Diverse	„ 71. 55	„ 5,017. 15
		<u>Fr. 5,305. 70</u>

denen gegenüberstehen

mit Mindereinnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 199.—	
Geschenke	„ 30.—	
Zinsen	„ 289. 10	
Diverse Einnahmen	„ 31.—	

mit Mehrausgaben:

Neujahrsblatt	Fr. 99. 55	
Miete	„ 76. 75	
Verwaltung	„ 260. 90	„ 437. 20
		<u>„ 986. 80</u>
		<u>Fr. 4,319. 40</u>

Die überwiegende Ersparnis wurde beim Posten Vierteljahrsschrift erzielt, wobei der Posten „Vorträge“ eine Minderausgabe von Fr. 962.30 und derjenige des wissenschaftlichen Teils eine solche von Fr. 4,042.30 ausweist. In letzterem Posten sind aber Fr. 503.10 Autorenbeiträge eingeschlossen, weshalb es sehr wünschenswert erscheint, dass der Illustrationsfonds bald auf eine Höhe gebracht würde, dass die für den Herrn Redaktor bemühen- und für die Gesellschaft beschämende Heranziehung der Herren Autoren zu finanziellen Beiträgen an ihre Arbeiten vermieden werden könnte. Sehr bedauerlich ist der Rückgang im Mitgliederbestand; wenn im Laufe des Jahres jedes Mitglied der Gesellschaft nur ein neues Mitglied zuführen würde, wäre diesem sich in der Rechnung sehr fühlbar machenden Faktor glänzend abgeholfen.

Die Kapitalrechnung zeigt einen Rückschlag von Fr. 390.10, verursacht durch Zuweisungen an Illustrationsfonds und Stammgutrechnung. Die im Berichtsjahr rückbezahlten Fr. 5000.— $4\frac{3}{4}\%$ Obligation A. G. Leu & Co. wurden mit Rücksicht auf Liquidität nicht neu angelegt. Schenkungen und Legate sind leider keine eingegangen, auch benützte ein einziges Mitglied die Annehmlichkeit, die Mitgliedschaft auf Lebenszeit zu erwerben.

Dem Illustrationsfonds wurden aus der Kapitalrechnung Fr. 1000.— überwiesen. Er wurde nicht in Anspruch genommen und hat sich noch um seine bescheidenen Zinsen vermehrt.

Der Stammgutrechnung wurden aus Kapitalrechnung Fr. 809.50 überwiesen. Sie weist einen Rückschlag von Fr. 4500.— aus, herrührend von dem Verkauf der von altersher im Besitz der Gesellschaft befindlichen 50 Aktien A. G. Leu & Co., einer Abschreibung auf 70% der $3\frac{1}{2}\%$ Oblg. Schweizerische Bundesbahnen A—K und einer solchen auf 80% der 4% Oblg. Eidgenössische Anleihe von 1922. Die Wertschriften dürften damit genügend abgeschrieben sein und würden zu den amtlichen Kursen vom 31. Dezember 1922 einen Gewinn von ca. Fr. 2,700.— ergeben. Eine allmähliche Aeufnung des Stammgutkapitals auf den ursprünglichen Betrag von Fr. 70,000.— ist vom Vorstand in das finanzielle Programm der Zukunft aufgenommen.

Die letzte Inventur über die in Verwaltung der Zentralbibliothek sich befindenden Druckschriften datiert vom 30. Juni 1921.

Über eine Anzahl Drucksachen, deren Vorhandensein erst nach erfolgter Rechnungsstellung sich zeigte und die im zürcherischen Staatsarchiv deponiert sind, wird der nächste Bericht Auskunft geben.

Budget für das Jahr 1923.

Einnahmen:	
Mitgliederbeiträge	Fr. 9,200. —
Neujahrsblätter	„ 500. —
Vierteljahrsschriften	„ 400. —
Geschenke	„ 50. —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 4,800. —
Zinsen	„ 3,500. —
Diverse	„ 50. —
	<hr/>
	Fr. 18,500. —
Rückschlag	„ 3,600. —
	<hr/>
	Fr. 22,100. —

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr. 1,400. —	
„ Spedition und Spesen	„ 200. —	Fr. 1,600. —
Vierteljahrschrift, wissenschaftl. Teil	Fr. 14,000. —	
„ Vorträge	„ 1,000. —	
„ Sitzungsberichte	„ 1,350. —	
„ Spedition und Spesen	„ 500. —	„ 16,850. —
Miete		„ 600. —
Personalausgaben		„ 400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 300. —	
„ Drucksachen und Inserate	„ 200. —	
„ Sitzungseinladungen	„ 1,050. —	
„ Porti und Spesen	„ 500. —	
„ Verschiedenes	„ 100. —	„ 2,150. —
Diverse Ausgaben		„ 500. —
		<u>Fr. 22,100. —</u>

Zürich, den 27. April 1923. Der Quästor: Dr. M. Baumann-Naef.

Revisorenbericht.

Zürich, den 25. April 1923.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sehr geehrte Herren!

In Ausübung des uns erteilten Mandates haben wir heute die per 31. Dezember 1922 abgeschlossene Rechnung geprüft und in allen Teilen richtig befunden.

Das Vermögen zeigt eine Verminderung von Fr. 3,731.40, die auf Entwertung von Wertschriften zurückzuführen ist.

Der Bestand der Depositenhefte wurde nachgesehen, die Wertschriften wurden an Hand der Bescheinigung der Bank als vorhanden nachgewiesen.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu genehmigen unter bester Verdankung an den Quästor für die grosse geleistete Arbeit.

Hochachtungsvoll

W. C. Escher.

G. Wegmann.

Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1922/23.

Die Gesellschaft veranstaltete während des Berichtsjahres unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. de Quervain 13 Sitzungen, in denen folgende Vorträge gehalten wurden:

1. 23. Oktober 1922. Herr Prof. Dr. Eugen Bleuler: Über die naturwissenschaftliche Auffassung des Bewusstseins.
2. 6. November 1922. Herr Dr. med. Paul Cattani: Über die Psychologie des Tätowierens.
3. 20. November 1922. Herr Dr. J. Hug: Allerhand Neuere aus der Geologie von Zürich.
4. 4. Dezember 1922. Herr Prof. Dr. P. Scherrer: Die gegenwärtigen Anschauungen über den genetischen Zusammenhang der chemischen Elemente.
5. 18. Dezember 1922. Herr Dr. Arnold Heim: Über Vogelstimmen und Tonschrift.
6. 8. Januar 1923. Herr Prof. Dr. W. R. Hess: Unbewusste Sinnesleistungen.
7. 22. Januar 1923. Herr Prof. Dr. Ernst Meissner: Über die Mechanik des Erdballs.
8. 5. Februar 1923. Herr J. Bjerknes: Über die neueren Grundlagen der Wetterprognose.
9. 19. Februar 1923. Herr Prof. Henri Badoux: L'introduction d'arbres d'origine exotique dans la forêt suisse et ses résultats pratiques.
10. 5. März 1923. Herr Dr. L. Minder: Über neuere Auffassungen und Richtungen in der Seenforschung, mit Berücksichtigung des Zürichsees.
11. 7. März 1923. Herr Prof. Dr. P.-L. Mercanton: Quatre semaines dans l'île arctique de Jan Mayen et la première ascension du Beerenberg.
12. 30. April 1923. Herr Prof. Dr. E. Bosshard: Mitteilungen über die Explosion in den Nitrumwerken in Bodio 1921.
13. 14. Mai 1923. Herr Prof. Dr. S. Tschulok: Die Deszendenzlehre einst und jetzt.
Durchschnittlich waren in den Sitzungen 141 Personen anwesend.

Exkursionen:

Am 8. Juli 1922 fand eine Exkursion nach Baden und Wettingen statt. Der Vormittag war einer Besichtigung der Etablissements von Brown, Boveri & Cie. gewidmet, wo die Teilnehmer im Sitzungssaal durch die Herren Direktor Naville und Oberst Hafer begrüsst wurden und Herr Privatdozent Dr. Dällenbach einen Vortrag „Über den Grossgleichrichter und die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik in der Industrie“ hielt. Nach dem Vortrag wurden die einzelnen Abteilungen des Werks in Gruppen, unter Führung von Ingenieuren besichtigt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Engel schilderte Herr Landesmuseums-Direktor Prof. Dr. H. Lehmann an Hand alter bildlicher Darstellungen die Geschichte der Stadt Baden. Am Nachmittag ging es über die Ruine Stein und das Schützenhaus nach dem Kreuzliberg, dann hinunter zum Teufelskeller, über dessen Geologie und Sagenkreis Herr Prof. Dr. de Quervain Erklärungen gab, und schliesslich zum Kloster Wettingen, wo Herr Prof. Dr. Lehmann einen Vortrag über die Geschichte des Klosters hielt und die Teilnehmer durch die Räume führte.

Vorstandssitzungen:

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 3 Sitzungen.

Mitgliederbestand:

Seit der Erstattung des letzten Berichtes hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

- Herrn Julius Bär, Bankier, Mitglied seit 1910.
 „ Prof. Dr. Otto Stoll, Mitglied seit 1875.
 „ Dr. Eugen Bolleter, Mitglied seit 1900.
 „ Oberstl. Conrad Escher-Schindler, Mitglied seit 1915.
 „ Prof. Dr. Fritz Bützberger, Mitglied seit 1911.
 „ Prof. Dr. E. Sidler-Huguenin, Mitglied seit 1917.
 „ Prof. Gabr. Narutowicz, Mitglied seit 1912.
 „ Prof. Dr. Georg Lunge, Mitglied seit 1876.
 „ Konrad Keller, Landwirt, Mitglied seit 1902.

18 Mitglieder sind ausgetreten und 28 Mitglieder wurden in die Gesellschaft aufgenommen.

Der Mitgliederbestand war am 31. Dezember 1922 folgender:

Ehrenmitglieder	9
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	508
Freie ausländische Mitglieder	23
	<u>544</u>

Am Tage der Hauptversammlung beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder (unter Einschluss der in der Hauptversammlung aufgenommenen): 511.

Zürich, 27. April 1923. Der Sekretär: Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen.

Bericht des Redaktors.

Von den beiden Doppelheften, die den 67. Jahrgang unserer Vierteljahrschrift bilden, ist Heft 1/2 am 30. Juni 1922 und Heft 3/4 am 31. Dezember desselben Jahres erschienen. Der Jahrgang umfasst 429 und LIII Seiten; er enthält 2 Porträt- (Prof. Dr. J. Früh und Dr. F. G. Stebler) und 27 Textbilder.

21 Autoren haben in verdankenswerter Weise Beiträge beigezeichnet, nämlich 18 Mitglieder und 3 Nichtmitglieder. Von den 21 Autoren gehören 3 der Universität, 2 der Eidg. Technischen Hochschule an und 2 wirken gleichzeitig an beiden Hochschulen. Auf die verschiedenen Disziplinen verteilt, gruppieren sich die Publikationen wie folgt: auf die Mathematik entfallen 4, auf die Zoologie 3, auf die Botanik 5, auf die Meteorologie 2 Publikationen; die Chemie, die Geologie, die physikalische Geographie, die Paläontologie und die Lebensmittelkunde weisen sich durch je 1 Beitrag aus. In zwei kurzen Lebensbildern wird der wissenschaftlichen Leistungen der Kollegen Professor Dr. J. Früh und Dr. F. G. Stebler, die beide im Berichtsjahre die Schwelle des siebzigsten Lebensjahres erreicht hatten, gedacht.

Mit der Gletscherkommission der Physikalischen Gesellschaft Zürich wurde ein vertraglich festgelegtes Abkommen getroffen, gemäss welchem nunmehr die „Berichte“ dieser Kommission in der Vierteljahrschrift publiziert werden, und zwar enthält der Jahrgang 67 der Vierteljahrschrift deren zwei, nämlich die Berichte 9 und 10.

Nachdem die Herren Professoren Dr. F. Rudio und Dr. C. Schröter auf Frühjahr 1922 von der Redaktion der „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ zurückgetreten waren, stand der Unterzeichnende vor der Aufgabe,

für die Nachfolgeschaft besorgt zu sein, sollten die „Notizen“ nicht für die Zukunft fallen gelassen werden. Glücklicherweise bot sich ihm die Gelegenheit, in Dr. Henry Sigerist sich einen wissensreichen und gewandten Mitarbeiter zu sichern und diesem Umstand dankt er es, dass nun diese „Notizen“, die seit 1901 ununterbrochen von den Kollegen Rudio und Schröter redigiert worden waren, ohne dass eine Stockung eintrat, fortgesetzt werden konnten, nunmehr unter der gemeinsamen Autorschaft Hans Schinz und Henry Sigerist. Der diesjährige Abschnitt enthält die Nekrologe der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder Otto Busse, Heinrich Suter, Traugott Sandmeyer, Otto Stoll, Eugen Bolleter, Fritz Bützberger, Ernst Sidler-Huguenin und Gabriel Narutowicz; dem Entgegenkommen des Herrn Prof. Dr. Fr. Rudio verdanken wir den 16. Bericht über die „Eulerausgabe“ und Herrn Prof. Dr. A. de Quervain zwei kleinere, allgemein interessierende Berichte, deren einer die Aufstellung des grossen Universalseismographen in der zürcherischen Erdbebenwarte schildert, wogegen der zweite Mitteilungen bringt betreffend den Beginn regelmässiger meteorologischer Beobachtung auf dem Jungfraujoch (3454 m).

Die Sitzungsberichte und die Personalien beschliessen in üblicher Weise den Jahrgang.

Das am 2. Januar 1923 zur Austeilung gelangte 125. Neujahrsblatt unserer Gesellschaft ist betitelt: Die Reblaus und unser Weinbau, und ist verfasst von Professor Dr. O. Schneider-Orelli. Es umfasst 15 Seiten Text und enthält, abgesehen von vier Textbildern, vier Volltafeln. Der Autor hat es dem verdienstvollen zürcherischen Rebbaukommissär, Herrn Nationalrat Burkhard-Aebegg, gewidmet.

Den Bericht abschliessend, mag es dem Redaktor noch gestattet sein, sowohl den Autoren wie der Firma Gebr. Fretz A. G., der sowohl der Druck der Vierteljahrsschrift wie des Neujahrsblattes obgelegen hat, den aufrichtigsten Dank für vielfaches Entgegenkommen auszusprechen.

Zürich, den 27. April 1923.

Hans Schinz.

Bibliothekarbericht.

In unserem letzten Bericht konnten wir mitteilen, dass auf unsere Veranlassung hin von der Zentralbibliothek an diejenigen Gesellschaften und Institutionen, deren Tauschsendungen entweder ganz ausgeblieben oder doch nur sehr unregelmässig eingegangen waren, ein eingeschriebenes Rundschreiben verschickt worden ist, in dem einerseits um Ergänzung vorhandener Lücken, anderseits um Mitteilung, ob und wann der regelmässige Verkehr wieder aufgenommen werden kann, gebeten wurde. Nach dieser Aktion verblieben immer noch 88 Tauschstellen, von denen keine Antwort vorlag. Im Jahre 1922 wurde nochmals ein eingeschriebenes Zirkular verschickt, um so die Verhältnisse nach Möglichkeit endgültig abzuklären. Aber auch auf dieses zweite eingeschriebene, ultimative Zirkularschreiben sind von 39 Stellen zum zweiten Mal keine Antworten eingetroffen und die eingeschriebenen Rundschreiben nicht zurückgekommen, so dass angenommen werden muss, sie seien den Adressaten zugekommen.

Beifolgend die Liste dieser Publikationsserien, die nun definitiv von der Tauschliste zu streichen sind:

	Adresse	Leistung	Letzter Eingang	
1.	Albany	University of New York	Report	1910
	Auckland	New Zealand Institute	Transactions	1911
	Austin	Texas Academy of science	Transactions	1913
	Béziers	Soc. d'études des scien. nat.	Bulletins	1913
5.	Charleville	Soc. d'hist. nat.	Bulletins	1914
	Clermont-Ferrand	Soc. des amis de l'univer.	Revue d'Auvergne	1914
	Coimbra	Universidade	Journal de ciencias	1905
	Colombo	Ceylon branch R. As. Soc.	Journal	1893
	Edinburgh	R. Coll. of Physicians	Reports	1905
10.	Gant	Vlaam. nat. kdg. congres	Handelingen	1914
	Halle	Nat. wiss. Ver. f. Sachsen	Zeitschrift	1915
	Hull	Yorkshire nat. Union	Transactions	1909
	Lansing	Geol. Survey of Michigan	Survey, geol.	1909
	Liverpool	Liverpool bot. soc.	Transactions and Procecl.	1913
15.	Magdeburg	Mus. f. Nat. u. Heimatkde.	Berichte	1910
	Mexico	Mus. nac. hist. nat.	Naturaleza	1913
	Mexico	Observatorio meteorolog.	Boletin	1916
	Minneapolis	Min. Acad. of nat. Sciences	Bulletin	1914
	Montevideo	Direccion de estadistica	Anuario	1909
20.	Napoli	Rivista tecnica e coloniale	Rivista	1915
	Niort	Soc. vulgaris. des sc. nat.	Mémoires	1912
	Padova	Ist. d'igiene Univers.	Publicazioni	1910
	Para	Museu Paaense	Boletin	1914
	Portland	Portl. Nat. Hist. Soc.	Proceedings	1915
25.	Roma	Archivio farmacognos	Archivio	1912
	Roma	Com. geol. d'Italia	Bolletino	1916
	Rostock	Naturforsch. Ges.	Sitzungsber.	1915
	Salem	Essex Institute	Bulletin	1906
	St. Louis	Academy of sciences	Transactions	1913
30.	San José	Museo nacion. Costa Rica	Informe	1900
	San José	Soc. nac. de agricultura	Boletin	1908
	Santiago	Soc. cient. alemana	Verhandlungen	1911
	Santiago	Soc. scient. du Chili	Actes	1910
	Sydney	R. zool. soc.	Zoologist	1914
35.	Tokyo	College of agriculture	Bulletin	1916
	Topeka	Kansas Academy	Transactions	1914
	Torino	R. Academia di agricoltura	Annali	1916
	Trencsen	Museumsverein	Bericht	1914
39.	Wernigerode	Nat. wiss. Verein Harz	Schriften	1897

Folgende 12 Tauschstellen kommen ebenfalls in Wegfall, weil entweder eingegangen oder weil ein richtiger Tauschverkehr überhaupt nie bestanden hat:

1. Aguas Calientes Redacion del Instructor.
2. Bielitz-Biala Beskidenverein.
3. Breslau Schles. Gesellschaft f. vaterländ. Kultur.
4. Brunn Mährische Museums-gesellschaft.

- | | |
|---------------------------|---|
| 5. Brün | Lehrerklub für Naturkunde. |
| 6. Bern | Hydrograph. Abteilung d. schweiz. Oberbauinspektorates. |
| 7. Budapest | Bud. M. Tud. Egyetemi Termeszettud. Szövetseg. |
| 8. Budapest | Ung. geol. Gesellschaft. (Id. mit Reichsanstalt.) |
| 9. Colorado Springs, Col. | College scientific society. |
| 10. Jefferson City. | Miss. Geological Survey. |
| 11. Paris | Académie des sciences. |
| 12. Roma | Società italiana delle scienze. |

Zwei Gesellschaften wollen keinen Tauschverkehr mehr:

1. Meriden Connect. Scientific Association.
2. Riga Technischer Verein.

Vorläufig weitergeführt, aber auf deren regelmässigen Tauschverkehr kaum zu zählen und auf die nochmals zurückzukommen sein wird, werden folgende 18 Zeitschriften:

Adresse	Leistung	Letzter Eingang
1. Buenos Aires	Deutsche Akad. Verein	Veröffentlichgn. 1907
Irkutsk	Observatoire magnétique	Bulletin Hébdom. 1914
Kiew	Société des naturalistes	Mémoires 1913
Klausenburg	Siebenbürg. Musealverw.	Sitzungsber. 1913
5. Krakau	Akademie der Wissenschaften	Anzeiger 1913
Lwow (Lemberg)	Société polon. avanc. Sciences	Bulletin 1914
Mexico	Direccion de estadística	Boletin 1912
Moscau	Soc. imp. des Natural. de M.	Bulletin 1914
Petrograd	Académie imp.	Bull. et Mém. 1914
10. Petrograd	Comité Géol. Russe	Bulletin 1914
Petrograd	Jardin imp. bot.	Bull. et Acta 1912
Petrograd	Observatoire centr. Nicolas	Publications 1914
Petrograd	Observatoire physique Nicolas	Annales 1912
Posen	Deutsche Gesellsch. für Kunst	Zeitschrift 1917
15. Rovereto	Acad. Roveret.	Atti 1915
Sarajewo	Bosn.-Herzeg. Landesmuseum	Mitteilungen 1912
Strassbourg	Universitätssternwarte	Annales 1911
18. Wien	Naturwissensch. Verein	Univers. Mitteilg. 1919

(Nur prov. geschickt, keine Gegenleistung mehr zu erwarten.)

Durch unser Vorgehen sind auf das erste Zirkularschreiben 39 und auf das zweite weitere 17, total 56 Gesellschaften wieder in regelmässigen Tauschverkehr eingetreten und haben z. T. vorhandene Lücken ergänzt. Weitere 18 Fälle sind noch nicht definitiv erledigt. 53 Tauschgesellschaften sind dagegen endgültig von unserer Tauschliste zu streichen.

In einem Jahre hoffen wir so weit zu sein, dass wir eine bereinigte Tauschliste veröffentlichen können.

Folgende Publikationen sind im Berichtsjahre mit uns in Tauschverkehr getreten:

- Aberystwyth (England). University College of Wales. The General Library (seit 1922).
- New Castle up. Tyne (England). Dove Marine Laboratory Armstrong College — Reports (seit 1922).

New Haven. Yale University Library (seit 1922).

Sidney. University Fisher Library; Reprints (seit 1923).

Tokyo. Japanese Journal of Botany, Bd. I (seit 1922), National Research.
Counwe of Japan.

Tokyo. Folia anatomica Japonica, Bd. I (seit 1922).

Im Berichtsjahr hat die Direktion der Zentralbibliothek die Besorgung der Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, die bisher in den Händen von Dr. Ed. Bruno Hirzel lag, Frl. Dr. H. Wild übertragen.

Zürich, den 27. April 1923.

Der Berichterstatter: M. Rikli.

Protokoll der Hauptversammlung von Montag, den 14. Mai 1923

abends 6¹/₄ Uhr, im Waldhaus Dolder.

Vorsitzender: Prof. Dr. A. de Quervain.

Anwesend: 99 Personen

Traktanden:

1. Das Protokoll der Sitzung vom 30. April wurde unter Verdankung an den Autoreferenten und den Sekretär genehmigt.

2. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Dr. med. Alfred Vogt, Professor der Ophthalmologie an der Universität und Direktor der kant. Augenklinik, eingeführt durch Herrn Prof. Dr. Schlaginhausen.

Herr Dr. med. Paul v. Monakow, Priv.-Dozent an der Universität, Klus eggstr. 16, Zürich 7, eingeführt durch Herrn Prof. Dr. Heinrich Bosshard.

Herr Dr. Ernst Keller, Chemiker, Hegibachstrasse 52, Zürich 7, eingeführt durch Herrn Dr. med. Anselmier.

Herr Dr. med. Hermann Suter, prakt. Arzt, Bahnhofstrasse 22, Zürich 1 eingeführt durch Herrn Prof. Dr. Schlaginhausen.

3. Rechnung und Voranschlag des Quästors, Revisorenbericht, die Berichte des Sekretärs, des Redaktors und des Vertreters in der Zentralbibliothek werden unter Verdankung an die Berichterstatter genehmigt.

4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. S. Tschulok:

Die Deszendenzlehre einst und jetzt.

J. B. Lamarck (1744–1829). Sieben Jahre nach seiner 1793 erfolgten Berufung als Professor für Zoologie am Museum d'Histoire Naturelle, also im Jahre 1800, begann Lamarck seine Ansichten über den Transformismus zu äussern, publiziert wurden sie in den Jahren 1801, 1802, 1803, 1806, 1809, 1815. Sie stehen in keinem organischen Zusammenhang mit seinen rein-deskriptiven und taxonomischen botanischen und zoologischen Publikationen. In der Art der Darstellung sind sie vorwiegend spekulativ und nähern sich damit seinen eigenartigen physikalischen, chemischen, meteorologischen und geologischen Lehren, in denen Lamarck, ohne selbst auf diesen Gebieten gearbeitet zu haben, der herrschenden Richtung, speziell der pneumatischen Chemie den Krieg erklärte. In der eigentlich deszendenztheoretischen Ansicht Lamarcks müssen wir seine subjektive Überzeugung und die objektive Darstellung unterscheiden: es ist nicht daran zu zweifeln, dass er die Ansicht hegte, dass die Tierformen sich durch schrittweise Abänderung herausgebildet, also sich entwickelt haben. In der Darstellung verfiel er aber in den Irrtum, das natürliche System mit der Bonnetschen Stufenleiter zu verwechseln. Er hielt die auf Grund der Vorwegnahme des Kriteriums der menschlichen Vollkommenheit konstruierte Stufenreihe